

# Bund gegen Anpassung

---

## Offener Brief an alle, die sich überlegen, die „Republikaner“ zu wählen

Gestattet uns, obwohl die meisten von Euch uns vielleicht hassen werden, Euch in einem freundlichen Ton anzusprechen! Denn so sehr Ihr Euch von uns unterscheiden wollt, die Prügelgarden und Plakatabreißer, die von der Justiz gehätschelt und von unseren Steuergeldern gepöppelt werden (allein die Gießereihalle, deren Treffpunkt, kostet uns alle einige Millionen DM, gegen deren Einzug wir uns nicht wehren können), diese Lieblingskinder der BZ also machen keinen Unterschied zwischen Euch und uns, wenn sie Eure Versammlungen überfallen und Eure nicht von Steuergeldern finanzierten Plakate abreißen oder unsere; ihr wohlfeiler, von Lehrern und Medien genährter Haß trifft Euch und uns in ganz derselben Weise; es ist die gleiche SPD, die hinter ihnen steht und die auf Euch wie auf uns den perversen "Verfassungsschutz", d.h. die politische Geheimpolizei hetzt und jeden Menschen unabhängig von seiner politischen Ansicht entgegen dem Verfassungsartikel 3 Abs.3 verfolgen läßt, wenn er es sich bloß einfallen läßt, sich unabhängig vom SPCDU-Kartell zu organisieren, das tatsächlich, wie es Schönhuber als einziger außer uns ausspricht, ein Retortenbaby der "Siegermächte" ist, d.h. der USA. Und wenn wir schon von den gleichen Feinden gleich behandelt werden, warum sollten wir dann nicht in Ruhe miteinander reden?

Unsere Unterschiede sind groß genug; reden wir erst einmal von den Gemeinsamkeiten! Erstens haben wir haargenau die gleichen Feinde, die uns mit dem gleichen Haß, den gleichen Schimpfworten, den gleichen Methoden verfolgen; das sollte Euch doch zu denken geben. Zweitens seht Ihr die USA, welche uns seit ihrem nun nicht gerade aus purer Menschenfreundlichkeit und Freiheitsliebe errungenen Sieg über Hitler (denn andernfalls hätte sie wenigstens die militärisch lächerlich einfache Bombardierung der Zufahrtswege zu und Vergasungsanlagen in Auschwitz durchgesetzt, statt gutgetauft das Ende abzuwarten, durch welches dem Christentum ein erfreulich trotziges Gegenbeispiel verlorenging) bevormunden, übervorteilen und als halbe Kolonie behandeln, diese USA also seht Ihr genauso wie wir sie schon seit Vietnam sehen. Wenn Nationalismus bedeuten soll, daß kein Volk das andere überfallen oder bevormunden darf, dann sind wir auch Nationalisten; wenn es freilich bedeuten soll, daß für das eigene bei günstiger Gelegenheit eine Ausnahme von dieser Regel gemacht werden darf, dann sind wir extrem anti-nationale Kräfte. Auf jeden Fall wünschen wir aber nicht, von den Amerikanern bevormundet oder ausgenützt zu werden, und wenn Schönhuber sagt, es solle in Zukunft sichergestellt werden, daß sie für ihre geplanten Eroberungs- oder Stellvertreterkriege, z.B. gegen aufmüpfige Ölstaaten, nicht die Bundeswehr verheizen dürfen - auch die israelische Armee hat

sich, wofür wir ihrer Führung Anerkennung zollen, vor ein paar Jahren trotz dringender US-"Bitten" nicht zum Überfall auf Libyen mißbrauchen lassen -, dann sind wir ganz ohne Wenn und Aber auf Eurer Seite. Auch die Sowjetunion hat, das ist gewiß richtig, die DDR ausgenützt, anfangs sogar geplündert, bis vor kurzem bevormundet und in ihr, wenn auch eher unter dem Zugzwang des Gegners, Truppen stationiert: dank Gorbi und der amerikanischen Luftüberlegenheit geht sie aber jetzt hastig in die Knie, und wenn alsbald, was abzusehen ist, der letzte russische Soldat die DDR verläßt, dann soll auch der letzte US-Soldat aus Westdeutschland verschwinden! Sollen wir Europäer etwa den USA bei der Einverleibung der kranken Sowjetunion in ihr Weltreich behilflich sein, indem wir diese, während sie abrüsten muß, ständig durch von uns bezahlte weitere Aufrüstung und Militärdienstverlängerung gänzlich auf den Boden zwingen und den gierigen USA als eine Art Vasallengeschenk ins nimmersatte Maul stopfen? Vor dem dann eintretenden endgültigen Sklavenstatus wird uns weder unsere Hautfarbe noch unser Alt-Heidelberg-Bonus retten!

Natürlich ist sicher: auch wenn der letzte russische Soldat die DDR verlassen hat, von Polen ganz zu schweigen, auch dann werden uns Presse und Lehrer unverändert nach ein paar schnörkeligen Verdrehungen wieder etwas an der militärischen Notwendigkeit weiterer Aufrüstung und angeblicher "Restbedrohung" (oder wie das dann heißen wird) aus dem Osten vorfaseln; sie werden, da in ihren Spitzen - für die Lehrer ist das Kultusministerium die Drehscheibe zur wem wohl? hörigen Regierung, für die Presse gibt es erst recht Kanäle - aufs festeste an die USA gebunden, nie andere Töne als die von ihrem höchsten Herrn gewünschten von sich geben, Ihr habt sie schon selber hören können - und werden unsere Forderung nach zwischenstaatlichen Beziehungen auf der Basis der Gleichheit und symmetrisch gegenseitigen Achtung als schieren Faschismus und Volksverhetzung verbellen - kümmern wir uns nicht drum, durchschauen wir sie lieber! Denn was ist das für ein eigenartiger Faschismus, der zwischen Staaten und Völkern für Gleichheit und Symmetrie eintritt? Nach dieser vorhersehbaren Presse- und Lehrerlogik müßten die alten Römer und alle sonstigen Imperialisten die reinsten Antifaschisten und Menschenfreunde gewesen sein, Asterix und seine historischen Modelle, die die Besatzungsmacht nicht schätzten, dagegen offenbar die reinsten Nazis. Welche Logik! Welch echte Sklavenlogik! Welch waschechte fdGO-Logik, die außer durch Berufsverbote und Dauerpropaganda aus allen Rohren und Röhren (also Glotzen) schwerlich in die Köpfe zu bringen ist!

Die Schiene, auf der diese demütige Haltung gegenüber einer Besatzungsmacht ins Hirn gedrückt werden soll, ist substanziell die gleiche, aus der der Antisemitismus gemacht ist: die der völkischen Vererblichkeit einer Schuld ("Mörder unseres Herrn und Heilands" - der Antisemitismus gedieh auf einer bis vor kurzem durchaus richtig verstandenen, äußerst bösartigen Evangelienstelle. Da es - im Gegensatz zu einer schwarzen oder einer chinesischen - durchaus keine jüdische Rasse gibt, ist er ein nur oberflächlich auf Rassismus geschminktes christliches Phänomen). Von einer Erblichkeit irgendeiner Schuld, gar einer völkischen, halten wir allerdings im Gegensatz zu gewissen Religionen und Ideologien gar nichts. Wir halten es darin vielmehr mit der ersten französischen Republik - und wissen uns darin mit Euch "Republikanern" einig -, die zum ersten Mal in der Geschichte (!) fest-schrieb, daß jeder Angeklagte ausschließlich seiner persönlichen Schuld wegen angeklagt und verurteilt werden darf und seinen Angehörigen auch im Falle dessen schwerster Verfehlungen kein Nachteil entstehen darf. Also nix Sippenhaft! Und erst recht nicht die Idee eines Volkes, für dessen Zugehörigkeit man sich im Falle persönlicher Unschuld zu entschuldigen oder zu schämen hätte. Von einer völkischen "Kollektivschuld" halten wir, aufgeklärt wie wir nun einmal sind, ebensowenig wie von einer "Herrenrassen"-

ideologie; sie sind aus dem gleichen irrationalen Stoff gemacht und verhalten sich ansonsten zueinander wie Beule zu Delle. Scheißdreck sind sie aber gleichermaßen. "Die heutigen jungen Deutschen sind an Auschwitz genauso unschuldig wie die Kinder der Amerikaner an den Völkermordaktionen der Hiroshimapiloten", sagte Schönhuber sehr richtig am Aschermittwoch in Cham. Nun, genau dasselbe sagten wir auch schon immer, z.B. in unserer Eigenschaft als BUNTE LISTE auf unserer "Amerika-Woche" und unserer "Hiroshima-Woche" in Freiburg. Diese Ablehnung jedes Nationalmasochismus, jeder Erbschuldmythik ist also die dritte Gemeinsamkeit, die wir mit Euch haben, und wir haben sie gerne.

*(Hinweis für Schüler: wenn jetzt Euer Lehrer betulich giftet, das sei ja alles "viiiiiiel zu einnnnnnfach", dann fragt ihn mal, welche superhochwichtige Komplikation wir denn unterschlagen haben sollen. Und wenn er dann, wie häufig beobachtet, auf die nächste Verteidigungslinie zurückweicht, wir hätten ja "in vielem recht", dann fragt ihn, wo wir nun eigentlich unrecht haben sollen.)*

Ein Stückchen Wahrheit ist freilich doch dran an der Schuld, die mit einer Volkszugehörigkeit verbunden ist: Lebt man in einem Volk, in dessen Mitte und Namen ein größeres Unrecht begangen wird, und schaut dann weg und widersteht nicht der Dreieinigkeit aus Schule - Presse - Justiz, die dieses Unrecht dann rechtfertigt, dann macht man sich mitschuldig an ihm. Das gilt sogar für Nachgeborene, die von diesem in ihrer Umgebung verübten Unrecht erfahren und dann Ohren und Gehirn vor seiner Wahrnehmung und Analyse verschließen und opportunistisch der genannten, lückenlosen Dreieinigkeit nicht wenigstens passiv und begreifend widerstehen - egal ob zur Zeit von Hitlers KZs oder Brandts Berufsverboten. Schuldig ist, wer mit den Wölfen heult, wer kanten- und hirnlos, jedoch clever eigennützig, den Weg des geringsten Widerstands geht und sich seine Aggressionsziele von Presse, öffentlicher Meinung und eigener Niedrigkeit vorschreiben läßt. In diesem Sinne gibt es allerdings eine geographisch unterschiedlich aktuelle Schuld, eine schlimmere durch Unterlassen als durch Handeln (im Sinne "unterlassener Hilfeleistung" nämlich), eine schwere und ekelhafte Schuld durch unterlassenen Hirngebrauch, reflexhaft kleinlichen Eigennutz, mangelnden Selbständigkeitswillen, eben durch Anpassung und Opportunismus. Diese Schuld hat Auschwitz und ähnliche Unrechtsakte im wesentlichen ermöglicht; diese allerdings unverzeihliche, weil folgenreiche und gar nicht tragische, sondern nur miese und scheußliche Schuld ist die Normalschuld der meisten Nazis (nicht etwa ein viel verzeihlicherer Fanatismus). Sie wird nicht besser, wenn sie im Staat der Alliierten auf einmal verjüngt und statt braun dann rötlich oder grün gestrichen daherkommt.

An diesem Punkt, "Republikaner", dürften wir uns von Euch unterscheiden. Aber seltsam: wieviel weniger verdächtigen wir Euch normalerweise jener Schuld, mit den Wölfen zu heulen, als Eure im SPCDU-Kartell verpackten Verfolger! Wieviel rationaler (also hirnfreundlicher) sind doch die Argumente Eures Wortführers Schönhuber als die wieselig-wendige Verlogenheit des rötlich-grün-feministischen Komposthaufens oder die unterdrückungsfrohe Verlautbarungspraserei des Politikartells (Personalunion eingeschlossen, sonst fehlte ja besagte Wendigkeit). Rückgrat scheint Ihr uns jedenfalls mehr zu besitzen als die politischen Erbhofbauern und die grünen Retortenbabys der Medien; wenn Ihr es behaltet, so hättet Ihr mit uns zumindest eine weitere Gemeinsamkeit.

Woher kommt Ihr?

Wie wir aus Leserbriefanalysen und Einzelgesprächen herausgefunden zu

haben glauben, gilt etwa folgendes:

- Ein Teil der "Republikaner"-Sympathisanten sind tatsächlich Faschisten, d.h. Leute, die dem Hitler'schen Gedankengut nahestehen (Abtreibungsgegner, Rechtfertiger des Überfalls auf die Sowjetunion, d.h. Apologeten des soldatischen Gehorsams auch in ungerechten Kriegen, Auschwitz-Verharmloser, in schweren Fällen Antisemiten). Die USA verbinden sie nicht mit "Imperialismus", sondern mit einer Art "Freiheitshauch der großen weiten Welt", und die Freiheit hassen sie wie der letzte Reichskanzler. Mit ihnen können und wollen wir nichts zu tun haben.

- Wesentlich interessanter ist ein zweiter Teil, der sich für faschistisch oder zumindest massiv rechtsgerichtet hält, ohne es jedoch zu sein, und zwar nur deshalb, weil es ihm die Presse und auch die von ihr beeinflusste Umgebung einredet. Es sind jene Leute, die, auch wenn sie dafür andere Ausdrücke gebrauchen, dem Kapital das Recht absprechen wollen, bei Bedarf an Lohndrückern unglückliche Menschen aus armen Ländern quer durch die Kontinente zu schleudern, um durch die damit erzeugte Konkurrenz Sozialleistungen, Menschenwürde, und Arbeitssolidarität abzubauen und jeden Besitzlosen gegen jeden anderen Besitzlosen zu hetzen (unter Besitz werden hier nicht Autos, Möbel und ein paar lumpige Kröten verstanden, sondern ein abbezahltes Haus und/oder ein Betrieb, d.h. eben die vielzitierten "Produktionsmittel"). Da es schon als schierer Faschismus angeprangert wird, zu fordern, daß bei der Vergabe von Arbeitsplätzen in Deutschland Deutsche zu bevorzugen seien - analog dazu müßten freilich neben fast der ganzen Welt z.B. die Schweiz, Belgien, Schweden, alle Ölstaaten und erst recht Japan erfaschistisch regiert sein und von unverbesserlichen Faschisten bewohnt werden -, und da es offenbar als "links" gilt zu behaupten, arme Ausländer in einem Land könne es prinzipiell nicht genug geben (als wenn durch die Auswanderung der Mobilsten das Elend im Ursprungsland verschwinden würde), aus diesen Gründen halten sich besagte Sympathisanten der "Republikaner" für "rechts" und bisweilen, da sie so beschimpft werden, auch heimlich für "faschistisch". Dieser Teil zeigt von allen Wahlberechtigten unseres Landes nicht die schlechtesten Eigenschaften; gegenüber der Propagandawalze beweist er eine gewisse Widerstandskraft, Selbständigkeit und Mut. Er hat unsere Sympathie viel stärker jedenfalls als das blöd und im Bedarfsfall aggressiv blökende Stimmvieh der Kartellparteien. Wir rufen ihm zu: laßt Euch nicht vollquasseln! Wer als Deutscher meint, Sozialwohnungen seien weitaus eher an wirkliche Deutsche zu vergeben (von deren Steuergeldern sie ja auch bezuschußt wurden) als an frisch ins DM-Land eingeflogene "Aussiedler", ist nur vernünftig und alles andere als ein Faschist.

- Der dritte Teil schließlich, mit dem zweiten auf weite Strecken, aber nicht ganz deckungsgleich, sympathisiert mit den "Republikanern", weil er bei ihnen mit Recht mehr Ehrlichkeit und Unabhängigkeit vermutet als bei den Kartellparteien, aber auch als bei dem unübersichtlichen Wuselvolk der sogenannten "Linken". Wer heute Schüler oder Student ist und etwas auf sich hält, lehnt es ganz zu Recht ab, mit diesem erbärmlichen und rückgratlosen Haufen auch nur gesehen zu werden. (Ganz ungerechterweise leiden auch wir unter dem unberechtigten Vorurteil, wir hätten mit deren Substanz, d.h. ihrer Anbiederei, Selbstverachtung und Geschwätzigkeit irgendetwas gemeinsam). Wer zu hören bekommt, Werte wie Wahrheit, Stolz, Mut, Ehre und Verlässlichkeit seien eigentlich rechts, wird mit Freude nach einer unabhängigen Rechten suchen, wenn er etwas auf sich hält. Auch von daher werden manche mit den verfemten "Republikanern" sympathisieren. -

Das alles sind unsere Vermutungen. Um zu wissen, ob sie stimmen:

## LASST UNS MITEINANDER REDEN !

Laßt uns alle miteinander reden, wenn es nur ehrlich gemeint ist; nur Drohungen, Geschrei, Gewalt, Phrasen und Verkniffenheiten sollen vor der Tür bleiben. Laßt alle miteinander reden, egal wie nahe sie Euch oder uns stehen, die eine Meinung zu vertreten und nicht einen Auftrag auszuführen haben! Nur wenn der allgemeine Dialog in Freiheit statt unter Gewalt und Denunziation stattfindet, hat die richtige Meinung die größte Chance. Wir wollen nicht nur ein Deutschland ohne Besatzungsmächte, sondern auch ohne Berufsverbote!

Wir wissen, das gefällt vielen von Euch nicht, weil doch auch die DKP, und die mögt Ihr nicht... - usw. Laßt Euch gesagt sein, Euch, denen die SPD noch viel prompter mit Berufsverbot gedroht hat, nachdem es doch schon beim letzten Mal so fein geklappt hat, damit Wahlergebnisse zu korrigieren: uns verfolgt sie, seit es uns gibt, mit keinem geringeren Haß als Euch, während sie ihren Verfolgern die Füße schleckt; keine Denunziation ist ihr zu schmutzig, keine Ehrlosigkeit zu niedrig, wenn sie uns damit schaden und, in masochistischem Selbsthaß, ihren Verfolgern zuvorkommend zu Diensten sein kann; trotzdem haben wir sie gegen die Kartellparteien und speziell die übelste von ihnen, von der die Verfolgung stets ausging, immer verteidigt und werden dies auch weiter tun. Warum? - Nun, Schönhuber sagt, die deutsche Geschichte enthalte nicht nur Auschwitz, und deshalb vermuten wir, daß Ihr sie etwas achtungsvoller wahrgenommen habt als der Rest Eurer Mitbürger: wenn wir, im Gegensatz zu Franzosen, Engländern und Russen, auf nur so winzig kleine Teile davon stolz sein können, so liegt das hauptsächlich am dummen Egoismus der unübersichtlich zahlreichen deutschen Fürsten: wenn irgendein Ludwig XIV. oder ein anderer Aggressor mal wieder einen der ihren überfiel, so freuten sie sich stärker darüber, daß der eifersüchtig gehaßte Nachbar Schaden litt, als durch eine gemeinsame Aktion äußeren Invasoren die Stirn zu bieten. Also, wenn schon längere Geschichte, warum nicht daraus lernen?

### Darum also: Meinungsfreiheit ohne Furcht, für alle!

Aber dann haben ja auch die Nazis - die echten, diesmal - Meinungsfreiheit? - Natürlich! Es war unserer Ansicht nach ein großer Fehler, sie nicht nach einer gewissen Frist, und nach der (freilich unterbliebenen) Bestrafung der Kriegs- und KZ- Verbrecher - ohne Wenn und Aber wieder am politischen Leben teilnehmen zu lassen. Dadurch wurden sie zu Marsmenschen, zu einer unwirklichen Legende. Und deshalb konnten die Kartellparteien (in denen der größere und schlechtere, nämlich opportunistische, Teil der Nazis längst untergeschlüpft war) aus diesem Verfall einer realistischen Vorstellung von Nazis mangels Anschauung allmählich Nutzen ziehen und jede ernstgemeinte Konkurrenz, nachdem das "Kommunismus!"-Geschrei abgenutzt war, in absurdester Weise als "faschistisch" verleumden. (Sogar Seuchenprophylaxe und Reihenuntersuchung sollen neuerdings "faschistisch" sein). Dem berüchtigten römischen Kaiser Caligula wird der Ausspruch nachgesagt: "Was Hochverrat ist, bestimme ich!" So können die von den Besatzungsmächten installierten Kartellparteien sagen: "Was Faschismus ist, bestimmen wir!" Laßt uns ihren Hochmut brechen, ihr Kartell zerstören! Nur die Freiheit fördert die Wahrheit!

Aber, mag mancher sagen, ist Meinungsfreiheit für Nazis nicht gefährlich? Fördert sie nicht deren Wachstum? - Wenn man Freiheit und Vernunft aus der Debatte hält, zweifellos. Ansonsten ist die Anschauung authentischer Nazis as beste Gegengift gegen den Mißbrauch der "Faschismus!" - Losung, und wie das Beispiel Italiens zeigt, wo Mussolinis MSI schon immer volle Freiheit

hatte, muß Meinungsfreiheit keineswegs die braune Katastrophe auslösen; man muß schon eine sehr schlechte Meinung von der Menschheit (oder nur von Deutschland?!?) haben, um diesen fdGO-treuen Mist zu glauben. Soweit die Nazis unrecht haben - und das haben sie unserer Ansicht nach in den meisten Fällen -, wird das gerade in einer angstfreien und geschreilosen Diskussion ohne Geheimpolizei-Spitzel und Prügelgarden am deutlichsten hervortreten. Kartell diktatur, "um Schlimmerem vorzubeugen" - das lassen wir nicht gelten, darauf fallen wir nicht rein. Wenn freilich das Kartell all seine Popper und Pöpperchen auf den Begriff der Wahrheit gehetzt hat und die (echten) Nazis dadurch eine größere Chance haben, so ist das weder unsere Schuld noch ein unabwendbarer Dauerzustand, durch den man sich ins Bockshorn jagen und platt auf den Boden werfen lassen sollte.

Wie gesagt, über all dies und noch mehr sollte man reden. Mal sehen, ob der "Republikanische Club" mit seinem neuen Namen "radikaldemokratisch" genug ist, um seine mit Euren und unseren Steuergeldern subventionierten Räume diesem Dialog bzw. der ach so "radikaldemokratisch" verteidigten Meinungsfreiheit zur Verfügung zu stellen - wir haben ja keine.

Aber wo ein Wille ist, wird auch ein Weg sein.

Reden wir miteinander! Wer uns kennenlernen will, wird uns finden.

Ansonsten verweisen wir alle Interessierten auf unser "Müsli-Flugblatt" und unser "Schwarzer-Flugblatt", die lange vor dem ersten "Republikaner" erschienen, der unsere Aufmerksamkeit auf sich zog. (Anforderungen erwünscht, aber notgedrungen nur mit Rückporto).

Darum, mit freundlichen Grüßen:

B U N D   G E G E N   A N P A S S U N G